Kreta-Angelegenheit betreffenden Fragen ihren Botschaftern beim Quirinal und dem italienischen Minister des Aeußern, Canevaro, zu überlassen, um den Gang solcher Pourparlers zu vereinfachen und zu beschleunigen. — Einer Meldung aus Canea zufolge, halten von den christlichen Mitgliedern der Nationalversammlung 61, welche der conservativen Richtung angehören, zu Dr. Sphakianakis, während 65 christliche Deputierte ihm oppositionell gegenüberstehen. Die Majorität, über welche der genannte Politiker und mittelbar der Obercommissär verfügt, sei durch den Anschluss der mohammedanischen Mitglieder der Nationalversammlung zustande gekommen. Ein neuerlicher, im Auftrage des Prinzen Georg von zwei Mohammedanern unternommener Versuch, ihre Glaubensgenossen in Candia zur Rückkehr nach ihren Heimatsorten zu bewegen, ist gescheitert, da die Mohammedaner als unerlässliche Bedingung den vorherigen Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser verlangen. Der Obercommissär hat infolge dessen den für die nächsten Tage geplanten Besuch in Candia verschoben. Demnächst wird in Canea eine Filiale der griechischen Nationalbank errichtet werden.

Local- und Provincial-Chronik.

Innsbruck, 9. März.

*** **Promotionen.** An der hiesigen k. k. Universität wurde gestern Herr Silvio Magnago aus Trient zum Doctor der Rechte promoviert.

*** **Musikvereins-Concert.** Morgen findet im großen Stadtsaale das IV. Mitglieder-Concert unter Mitwirkung des kgl. preuß. Musikdirectors und kgl. bayer. Concertmeisters Josef Miroslav Weber aus München statt. Die Vortragsordnung ist folgende: 1. Symphonie in C-dur von Beethoven. (Adagio molto, Allegro con brio, Andante cantabile con moto, Allegro molto e vivace). 2. Concert für die Violine mit Orchester von Josef Miroslav Weber (Allegro marciale, Andantino, Larghetto religioso, Allegro molto). (J. M. Weber). 3. Ouverture der Oper „Cid" von P. Cornelius. 4. „Loure", Gavotte und Rondo für Violine allein von J. S. Bach. 5 „Romeo und Julie", Ouverture-Phantasie von Tschaikowsky. Cassaeröffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Tageskasse heute und morgen von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr im Foyer des Stadtsaales.

*** **Fremdenverkehrs-Versammlung.** Vom Präsidium des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol erhalten wir folgende Mittheilung: Samstag den 25. ds. findet um 2 Uhr nachmittags im Gasthofe zum Lamm in Klausen die Jahresversammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Entgegennahme und Genehmigung des Jahres- und Geschäftsberichtes; 2. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag; 3. Neuwahl der Mitglieder des Centralausschusses nach Maßgabe des § 7 der Satzungen des Landesverbandes; 4. Wahl von zwei Cassarevisoren; 5. Berathung und Beschlussfassung über einlaufende Anträge, welche jedoch laut § 12 lit. g der Satzungen acht Tage vor der Versammlung an den Landesverband (Centralbureau: Innsbruck, Rudolfstraße Nr. 3) eingesendet werden müssen. — Die statutengemäß mit der Theilnahme an der Versammlung verbundenen Rechte sind von der vorhergehenden Einzahlung des laufenden Jahresbeitrages bedingt. Nach erfolgter Einzahlung des Betrages pro 1899 wird den Verbandsvereinen und Corporationen sowie den außerordentlichen Mitgliedern die Mitgliedskarte zugesendet, welche als Legitimation für die Theilnahmeberechtigung an der Versammlung zu dienen hat. (Laut § 6 der Satzungen haben auch die Mitglieder der Verbandsvereine und Corporationen das Recht, der Versammlung — jedoch nur mit berathender Stimme — beizuwohnen).

*** **Feuerlärm.** Durch Funken einer Locomotive entstand gestern nachmittags um 4 Uhr bei der Haltestelle Unterberg der Brennerbahn ein Grasbrand, der sich bei dem herrschenden Winde rasch durch den dortigen Jungwald verbreitete und mächtige Rauchwolken entwickelte, die der Wind über Reitis nach Mutters und Natters trug und den hiesige Thurmwächter zur Alarmierung der Feuerwehr veranlassten. Aus der gleichen Ursache sprach man denn hier auch zuerst von einem Brand in Patsch, Schönberg, Mutters, Natters rc. bis man endlich über die Brandstätte Klarheit erhielt. Von Innsbruck und Wilten rückte Feuerwehrmannschaft an die Brandstelle ab, ebenso zwei Compagnien Kaiserjäger und Gendarmerie. Der Herr Bezirkshauptmann Graf Schaffgotsch und der Bezirksobercommissär v. Sabransky waren ebenfalls an Ort und Stelle. Der Brand wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigt ohne großen Schaden angerichtet zu haben.

*** **Schwaz**, 7. März. Wie wir erfahren, beabsichtigt man hier in maßgebenden Kreisen, an der Hauptfacade des hiesigen Gasthofes „zur alten Post" zur steten Erinnerung eine Marmorgedenktafel einzufügen, auf welcher die Namen aller jener Personen des Allerhöchsten Kaiserhauses verzeichnet werden sollen, welche seit dem Jahre 1848 bis auf den heutigen Tag dort Absteigquartier genommen haben. Auf derselben wird unser allergnädigster Kaiser als Kronprinz den Anfang machen.

*** **Stumm** im Zillerthale, 7. März. (Feierliche Decorierung.) Am Sonntag fand hier durch den Herrn Bezirkshauptmann Kneußl von Schwaz die feierliche Ueberreichung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an unseren wohlverdienten und allgemein beliebten Herrn Pfarrer statt. Zu dieser Feier waren mehrere Geistliche, viele Honoratioren aus dem ganzen Zillerthale, die Musikkapelle, die Veteranen und verschiedene andere Corporationen erschienen, um das Fest des edlen Seelenhirten mitfeiern zu können. Nach dem Gottesdienste wurde im reichdecorierten Gasthofe vom Herrn Bezirkshauptmanne eine Ansprache gehalten und dann dem Herrn Pfarrer die von Sr. Majestät Allerhöchst verliehene Auszeichnung an die Brust geheftet, worauf derselbe sichtlich gerührt dankte und bat, seinen Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Ein von der Gemeinde veranstaltetes Festmahl schloss die Feier.

*** **Arco**, 8. März. Der ältere Bruder des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer, Herr Erzherzog Ernst, ist seit mehreren Tagen krank und muss infolge dessen das Bett hüten. Vor ungefähr einer Woche erkältete sich der Herr Erzherzog, doch legte derselbe dem Unwohlsein keine Bedeutung bei. Erst am nächsten Tage constatierte der gerufene Arzt, dass der Erzherzog an Influenza erkrankt sei, und musste sich letzterer zu Bett begeben. Erfreulicher Weise haben sich bis nun, wie befürchtet wurde, keine Symptome einer Lungenentzündung eingestellt, was bei dem hohen Alter des Patienten, derselbe vollendet am 8. August sein 75. Lebensjahr, immerhin bedenklich gewesen wäre. Herr Erzherzog Ernst weilte bis Ende November in Baden, begab sich dann zu 14tägigem Aufenthalt nach Bozen und von dort hieher nach Arco, wo derselbe bis heute seinen Aufenthalt hatte und wo es ihm sehr behagte. Se. Majestät der Kaiser ließ Erkundigungen über das Befinden des kranken Erzherzogs einholen und es wird Allerhöchstdemselben auf dessen Wunsch täglich telegraphisch über den Zustand desselben berichtet. Glücklicher Weise hat sich letzterer erheblich gebessert. — Das Municipium von Arco hat für die armen Abbrändler von Drena eine Sammlung veranstaltet und selbst 50 fl. gespendet. — Se. Majestät der Kaiser wies den Eheleuten Santoni in Villa del Monte anlässlich ihrer goldenen Hochzeit den Betrag von 20 fl. an.

Aus dem Gerichtssaale.

Innsbruck, 8. März.

Bei der heute um 9 Uhr vormittags beim hiesigen k. k. Landesgerichte stattgehabten Schwurgerichtsverhandlung führte der k. k. Landesgerichtsrath Pfaundler den Vorsitz, die Anklage vertrat der k. k. Staatsanwalt Prati, während Dr. Eder jun. die Vertheidigung führte. Auf der Anklagebank erscheint Rothburga Erhart, 38 Jahre alt, ledig, Dienstmagd in Flaurling, angeklagt des Kindsmordes nach § 139 St. G. Dieser Anklage liegen nachstehende Thatmomente zugrunde: Ende des Jahres 1898 gieng in Flaurling das Gerücht, dass die bei dem Bauern Vincenz Fürutter als Magd bedienstete Angeklagte schwanger sei, was diese jedoch stets ableugnete und ein Unterleibsleiden vorschützte. Am 27. Jänner d. J. traf bei der Gendarmerie in Telfs eine anonyme Anzeige aus Flaurling ein, des Inhaltes, dass die Erhart am 23. Jänner entbunden haben dürfte, weil sie seit jenem Tage krank darniederliege. Sofort begab sich der Gendarmerie-Wachtmeister Grad nach Flaurling, wo er nur feststellen konnte, dass die Erhart bettlägerig war und einen Blutabgang gehabt haben sollte. Das Erscheinen des Gendarmen machte aber ihre Umgebung stutzig und ihre Schwester schickte am nächsten Tage um den Arzt Puelacher in Oberhofen, der dann constatierte, dass die Erhart vor wenigen Tagen entbunden habe, was diese denn auch schüchtern eingestand. Dem nun neuerdings erschienenen Wachtmeister gestand sie nun, das Kind in den nahe beim Hause fließenden Bach geworfen zu haben. Der mittlerweile eingetroffenen Gerichtscommission gab sie an, das Kind im Dachraume unter Stroh versteckt zu haben, was sich auch bewahrheitete, denn man fand unter der Stiege unter Stroh eine in einen Strumpf verpackte, theilweise mit einer Jacke und einem Kopftuche verdeckte weibliche Kindsleiche, der der Hals mit einem Bande fest zugeschnürt war. Die Obduction ergab, dass das Kind lebend geboren und auch gelebt habe, dass dasselbe infolge Erwürgens mit dem Bande erstickt sei. Die Angeklagte gab nun auch ein Geständnis dahingehend ab, dass sie schon im Monat vor der Entbindung den Entschluss gefasst habe, das zu erwartende Kind zu tödten; deshalb habe sie auch die Schwangerschaft abgeleugnet und am Abend des 22. Jänner, als sie schon Geburtswehen verspürte, Blutgrimmen vorgeschützt und sich früher zu Bette begeben. Die Leute im Hause legten ihr Camillentheebauschen auf und wollten bei ihr wachen, allein sie wies dies entschieden zurück und blieb infolgedessen die Nacht allein. Gegen halb 6 Uhr früh erfolgte nach ihrem Geständnisse die Entbindung und als selbe vorüber war, stand die Angeklagte auf, nahm ein auf ihrem Nachtkasten liegendes Band und schnürte damit dem Kinde den Hals fest zu, bis das Leben entwichen war, worauf sie die Leiche in die bereits beschriebene Hülle wickelte und auf dem Dachboden unter Stroh versteckte. Die Angeklagte bleibt auch bei der Hauptverhandlung bei diesem Geständnisse und die Geschwornen (Obmann Herr Landtagsabgeordneter Hofer aus Kufstein) sprechen sie auch im Sinne der Anklage schuldig, worauf der Gerichtshof für die Erhart auf 6 Jahre schweren Kerkers erkennt.

Nachmittags fand vor derselben Jury die Verhandlung wider Johann Kaufmann, 38 Jahre alt, Bauernknecht aus Buchberg, zuletzt in Niederdorf bei Kufstein, wegen des Verbrechens der Nothzucht statt. Die Verhandlung wurde mit Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt und der Angeklagte zu 1 Jahre schweren Kerkers verurtheilt.

Nach Beendigung dieser Verhandlung wurde die gegen Alois Kriegelstein, 20 Jahre alt, Schuhmacher aus Steinach, wegen der Verbrechen der Nothzucht und Schändung vor den gleichen Geschwornen durchgeführt und der Angeklagte zu 1 Jahre schweren Kerkers verurtheilt.

Vermischtes.

*** **Personalnachrichten.** Der Ingenieur der Statthalterei in Triest Natale Tommasi wurde in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens als Bauleiter der Marine-Pfarrkirche in Pola mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. — In Kufstein ist gestern Dr. jur. Gottfried Leiter im 34. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

*** **Schadenfeuer.** Am 2. ds. ist die am Fuße des Dachlberges in der Gemeinde Ehrwald gelegene Pechhütte durch unvorsichtiges Hantieren beim Spundpichen in Brand gerathen und vollständig eingeäschert worden. Die Geschwister Leitner, die Besitzer der abgebrannten Hütte, erlitten dadurch einen Schaden von circa 400 fl. — Am 7. ds. gegen 3 Uhr morgens brach in einem neuerbauten Hause in Frastanz ein Feuer aus, welches so schnell um sich griff, dass die Bewohner des oberen Stockwerkes kaum ihr nacktes Leben retten konnten. Das untere Stockwerk und das Erdgeschoss konnte dank des thatkräftigen Eingreifens der Satteinser Feuerwehr gerettet werden.

*** **Erdbeben.** Aus Yokohama, 8. ds. wird berichtet: Gestern morgens wurden dieselben Ortschaften von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, welche schon durch das große Erdbeben vom Jahre 1891 viel zu leiden hatten. Es ist der Verlust einiger Menschenleben zu beklagen; außerdem ist der angerichtete materielle Schaden ziemlich bedeutend.

Stadt-Theater in Innsbruck.

Heute wird die mit größtem Beifall aufgenommene und bis nun vor ausverkauften Häusern gegebene lustige Novität „Im Fegefeuer" in der